

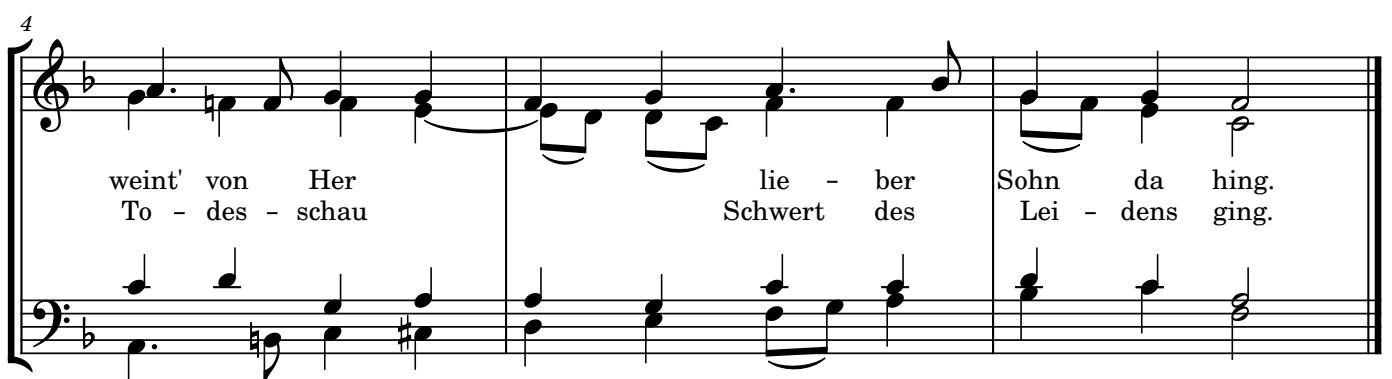
# Christi Mutter stand mit Schmerzen

## Gotteslob 532

Text: Heinrich Bone (1847)

Melodie: Köln (1638)

Satz: Ulrich Kaiser



2) Welch ein Schmerz der Auserkorenen,  
da sie sah den Eingebornen,  
wie er mit dem Tode rang.  
Angst und Jammer, Qual und Bangen,  
alles Leid hielt sie umfangen,  
das nur je ein Herz durchdrang.

3) Ach für seiner Brüder Schulden  
sah sie Ihn die Marter dulden,  
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn,  
sah ihn trostlos und verlassen,  
an dem blutigen Kreuz erblassen,  
ihren lieben einzgen Sohn.

4) Drücke deines Sohnes Wunden,  
wie du selber sie empfunden,  
heilige Mutter in mein Herz.  
Dass ich weiß was ich verschuldet,  
was dein Sohn für mich erduldet,  
gib mir teil an deinem Schmerz.

5) Christus lass bei meinem Sterben  
mich mit deiner Mutter erben  
Sieg und Preis nach letztem Streit.  
Wenn der Leib dann sinkt zur Erde,  
gib mir, dass ich teilhaft werde  
deiner selgen Herrlichkeit.